

Studienzweifel

Karriere im Handwerk

Aus- und Weiterbildungsberatung der
Handwerkskammer Kassel
Kreishandwerkerschaft Marburg

Berufliche Perspektiven im Handwerk

■ Wirtschaftsbereich Handwerk in Deutschland

- mehr als 1 Million Handwerksbetriebe
- über 5 Millionen Beschäftigte
- rund 400.000 Auszubildende
- Jahresumsatz von 500 Mrd. Euro.

Stand 2025	Kammerbezirk Kassel	Landkreis Marburg Biedenkopf
Betriebe	17.680	2.629
Beschäftigte	88.700	14.300
Azubis	7.013	1.096

■ Organisation

- 53 Handwerkskammern, 48 Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene
- auf Landesebene Landesfachverbände
- Vor Ort Handwerksinnungen und Kreishandwerkerschaften

Berufliche Neuorientierung von Studienabbrecher/-innen

Es gibt 130 Berufe im Handwerk !

- Die duale Ausbildung ist eine attraktive Alternative.
- Sie verknüpft Praxis und Theorie.
- „Mit Abi ins Handwerk?“ *„Ja, bitte!“*
- Die duale Ausbildung bietet:
 - einen hohen Praxisanteil
 - eine Ausbildungsvergütung
 - attraktive Aufstiegschancen / Bachelor Professional / Master Professional
 - die Möglichkeit durch gesetzliche Regelungen den Aufstieg in überschaubarer Zeit zu erreichen

Die Ausgangslage bei Studienabbrecher/-innen

- Potentiale:
- hoher Schulabschluss Abitur
- hoher intellektueller Reifegrad
- hohe Ausbildungsreife
- hohes Maß an (Vor-) Erfahrungen und Kenntnissen
- hohe Befähigung, strukturiert und gezielt zu lernen

Fazit: **Potentiale** die man fördern sollte.

- Es handelt sich aber immer um eine Einzelfallberatung!
- Wir bieten Ihnen eine Orientierung an und zeigen Ihnen die Perspektiven auf, wie Sie diese **(Ihre eigenen)** Ziele erreichen können.

Möglichkeiten im Handwerk

1. Ausbildung oder die verkürzte Ausbildung
 2. Weg der Umschulung
 3. Externenprüfung, bei längerer „Berufstätigkeit“
-
- **Anschließende Weiterbildung:**
 - Meisterausbildung im Handwerk (entspricht Bachelorabschluss)
 - Studium „Betriebswirt/-in des Handwerks“
 - z.B. Restaurator/-in im Handwerk (entspricht Masterabschluss)
 - AEVO (Ausbildereignungsverordnung)

Ausbildung - Wie und wann ?

- Eine reguläre Ausbildung beginnt zwischen dem 01.08.20XX bis 01.10.20XX
- Eine Ausbildung kann **jederzeit** begonnen werden.
- Es gibt Möglichkeiten der Verkürzung: vor **Beginn** oder am **Ende**.
- Sie können sich unter gewissen Voraussetzungen auch direkt zur Prüfung anmelden (Externenprüfung).
- Während der Ausbildung kann zusätzlich die Qualifikation „Betriebsassistent/-in“ oder die Ausbildereignung (gem. AEVO) erworben werden.

Ausbildung regulär 2 Jahre, 3 Jahre oder 3 ½ Jahre

Verkürzungsgründe auf max. die halbe Ausbildungszeit

Zu Beginn der Ausbildung können folgende Punkte angerechnet werden:

- Abitur bis zu einem Jahr
- Lebensalter über 21 Jahren bis zu einem Jahr
- Praxiserfahrung anteilig
- **Am Ende der Ausbildungszeit kann verkürzt werden:**
- bei einem Notendurchschnitt < 2,49 ein halbes Jahr
- Die halbe Ausbildungszeit muß mit dem kompletten Inhalt bis zur Prüfung vermittelt worden sein (Berufsbildungsgesetz!/BBiG!).
- Der Betrieb kann die verkürzte Ausbildung unterstützen, muss aber nicht.

Die andere Alternative ist eine Umschulung

- Betriebliche Umschulungen
- Maßnahmengebundene Umschulungen
- Die Zeiten sind dann auch verkürzt:
 - Bei 3-jährigem Beruf 24 Monate (18 Monate)
 - Bei 3 ½-jährigem Beruf 28 Monate (24 Monate)
- Maßnahme-Träger ist meist die Bundesagentur für Arbeit.

Die Externenprüfung

- Antrag auf Zulassung zur Externenprüfung stellen
- Zulassungsvoraussetzung: mindestens das Eineinhalbfache der Zeit Berufspraxis, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist. Bei einem 3-jährigen Ausbildungsberuf sind das 4,5 Jahre Berufstätigkeit.
- Wichtig ist, dass Sie durch die berufliche Tätigkeit die wesentlichen beruflichen Anforderungen aus der Ausbildungsordnung abdecken.

Weiterbildung: z.B. Meisterausbildung im Handwerk (entspricht Bachelorabschluss : Bachelor Professional)

Meisterschule und Prüfungen können in Teilzeit (Abendschule) und in Vollzeit, direkt „ohne Gesellenjahre“ nach der Ausbildung begonnen werden

Beispiel:

Teil IV	AEVO (Ausbildereignungsprüfung) in Teilzeit
Teil III	kaufmännische Kenntnisse in Teilzeit (Betriebsassistent/-in und Betriebswirt/-in kann angerechnet werden)
Teil II	fachtheoretische Kenntnisse in Vollzeit
Teil I	Fachpraxis in Vollzeit (dafür wird Teil III teilweise benötigt)

Die Finanzierung kann durch Meister-Bafög unterstützt werden. Es gibt vom Land Hessen evtl. eine Aufstiegsprämie.

Ausbildung mit Abitur und Meisterschule

ca. 3 ½ Jahre

EQR 6 (gleichwertig Bachelor Professional)

Meister

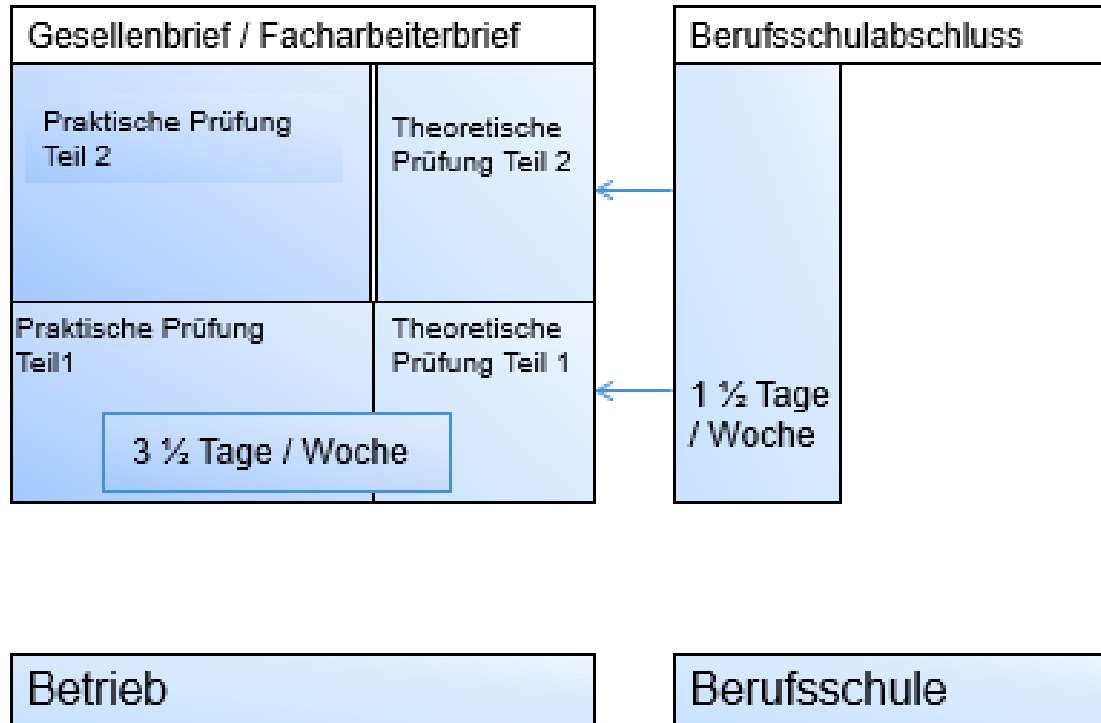
ca. 1 Jahr

Teil 1: Fachpraktische Prüfung	Teil 2: Fachtheoretische Prüfung	Teil 3: Betriebswirtschaftliche, kaufmännische & rechtliche Prüfung	Teil 4: Berufs- & <u>arbeitspädagogische</u> Prüfung
--------------------------------------	--	---	---

3. ½ oder
3. Lehrjahre

2. Lehrjahr

1. Lehrjahr evtl.
verkürzt
wegen Abitur



EQR – Europäischer Qualifikationsrahmen

Die Referenzniveaus – Beispiele / Karriereleiter durch Weiterbildung

Stufe 8	Promotion Doktorat		Äquivalente Künstlerische Abschlüsse
Stufe 7	Master Staatsexamen	Meister Plus Master Professional	Gepr. Betriebswirt / Informatiker Berufspädagoge Gestalter Handwerkliche Gestaltung
Stufe 6	Bachelor	Meister Bachelor Professional	Staatlich gepr. Techniker Gepr. Fachkaufmann / -frau Gepr. Fachwirt /-in / Gepr. Polier/ -in
Stufe 5		Ausbildung Plus (Fortbildungsordnung)	Servicetechniker / Administrator Ausbilder / -in (nach AEVO) Zertifizierte IT - Spezialisten
Stufe 4	Abitur / Fachgeb. H.R. Fachhochschulreife	Ausbildung (HWO)	Gesellenbrief (3 o. 3 ½ Jahre) Facharbeiterbrief (3 o. 3 ½ Jahre)
Stufe 3	Mittlerer Schulabschluss	Ausbildung / berufl. Umschulung n. BBiG	Gesellenbrief Facharbeiter (2 Jahre) Facharbeiterbrief (2 Jahre)
Stufe 2	Hauptschulabschluß	Berufsvorbereitung EQ Einstiegsqualif.	
Stufe 1	BVB ; BVJ	Ausbildungsreife	

**z.B. Betriebswirt/-in des Handwerks oder
Weiterbildung zum/zur Restaurator/-in**

Der/Die Betriebswirt/-in des Handwerks ist die

- Führungsposition in der Leitung von Betrieben, Unternehmen oder Teilbereiche davon

Restaurator/-in im Handwerk (in Petersberg)

Weitere Perspektiven sind:

- Ein Unternehmen leiten
- Die Existenzgründung
- Im Handwerk kann man sein Hobby zum Beruf machen
- Eigene Innovation weiter entwickeln zum Geschäftsmodell
- Im Handwerk sind Ideenreichtum bei der Gestaltung gefragt
- Junge Menschen ausbilden
- Als Prüfer/-in tätig sein
- Als Sachverständige/-r berufen werden

- Angebote/Beratung/Betreuung durch die Handwerkskammer!

Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten

■ **www.hwk-kassel.de**

- Ausbildung
- für Schüler/-innen, Lehrer/-innen
- Studienzweifelnde

■ **Zusätzliche Informationen**

- Lehrstellen und Praktikumsbörse
- Passgenaue Besetzung
- Mobilitätsberatung (Auslandsaufenthalt während der Berufsausbildung)

■ **www.handwerk-mr.de**

Online Lehrstellensuche

- Dieses Angebot ist aus einer Zusammenarbeit der Kreishandwerkerschaft Marburg mit der Agentur für Arbeit Marburg entstanden:
www.zukunftswerkstatt-marburg.de
- Beruf eingeben
- Auf Arbeitsagentur suchen

Weitere Informationen finden Sie bei

- Ausbildung
- Ausbildungsmöglichkeiten

Danke für Ihre Aufmerksamkeit sagt die

Handwerkskammer Kassel

Aus- und Weiterbildung

Stefan Schweiker

Telefon 0561 7888 – 133

info@hwk-kassel.de

www.hwk-kassel.de

Kreishandwerkerschaft Marburg

Geschäftsstelle der Innungen

Meinhard Moog

Telefon 06421 9509 – 0

info@handwerk-mr.de

www.handwerk-mr.de